



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Präsidenten des Deutschen Bundestages
Herrn Prof. Dr. Norbert Lammert MdB
- Parlamentssekretariat -
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum: Berlin, 27.02.2012
Seite 1 von 2

Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Valerie Wilms, Sven-Christian
Kindler, Dorothea Steiner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend
„Alternativen zur Y-Trasse“
- Drucksache 17/8649

Anlagen: Antwort der Bundesregierung auf die oben bezeichnete
Kleine Anfrage (mit 5 Mehrabdrucken)

Sehr geehrter Herr Präsident,

als Anlage übersende ich die Antwort der Bundesregierung auf die
oben bezeichnete Kleine Anfrage. Mehrabdrucke dieses Schreibens
mit Anlagen für die Fraktionen des Deutschen Bundestages sind bei-
gefügt.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe
mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

Enak Ferlemann, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250

FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

Anlage
zum Schreiben
vom 27.02.2012

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Valerie Wilms, Sven-Christian Kindler, Dorothea Steiner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
„Alternativen zur Y-Trasse“
- Drucksache 17/8649

Vorbemerkung:

Zu der in der Präambel getroffenen Aussage des Fragestellers, die Y-Trasse sei zunächst „auf Eis gelegt“, ist klarzustellen:

Die Bedeutung der ABS/NBS Hamburg/Bremen – Hannover („Y-Trasse“) für das Zielnetz 2025 wird durch die Aufnahme der Strecke in den Entwurf des Investitionsrahmenplanes 2011-2015 als weiteres wichtiges Vorhaben in der Kategorie D verdeutlicht.

Frage 1: *Soll das Projekt Y-Trasse weiter vorangetrieben bzw. abgeschlossen werden, wie im IRP 2011 – 2015 vom 14.12.2011 angegeben, und wieso wurden hierzu die Planungen gestoppt?*

Die ABS/NBS Hamburg/Bremen – Hannover ist im Vordringlichen Bedarf des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege enthalten. Das Projekt dient der Verbesserung der verkehrs- und strukturpolitisch notwendigen Hinterlandanbindungen der deutschen Seehäfen.

Die Bundesregierung finanziert zur Beschleunigung der Planung mit 19 Mio. Euro einen Teil der Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI vor. Ein Planungsstopp ist der Bundesregierung nicht bekannt.

Frage 2: *Inwiefern trifft es zu, dass der Bund die Deutsche Bahn AG aufgefordert hat, Alternativvorschläge zur Y-Trasse bis Anfang 2013 vorzulegen und was beinhaltet diese Aufforderung?*

Frage 3: *Wurde der Deutschen Bahn AG hierzu ein maximaler Kostenrahmen vorgegeben und gibt es eine Vorgabe, ob bevorzugt vorhandene Strecken ertüchtigt werden sollen?*

Frage 4: *In welchem Zeitraum wird nach Präsentation der Alternativvorschläge zur Y-Trasse bis Anfang 2013 die Umsetzung möglicher Raumordnungsverfahren und Planfeststellungsverfahren angesetzt, wann wird der Baubeginn angestrebt und ab wann sollen die Strecken zur Nutzung zur Verfügung stehen?*

Antwort:

Die Fragen 2 bis 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Zuge der derzeit vom Vorhabenträger durchzuführenden Vorplanung zur ABS Hamburg/Bremen – Hannover werden derzeit verschiedene Trassierungsalternativen untersucht und hinsichtlich ihrer Investitionskosten abgeschätzt.

Erst im Anschluss werden verschiedene Trassenverläufe entwickelt. Sowie hierfür konkrete Planungen beginnen, werden auch anliegende Gemeinden, Anwohner und ihre Einwendungen in den jeweils erforderlichen Verfahren mit einbezogen.

Frage 5: *Welche verkehrlichen Ziele sollen mit den Alternativvorschlägen zur Y-Trasse erreicht werden und sollen diese Strecken vorwiegend für den Personen- oder den Güterverkehr genutzt werden?*

Frage 6: *Inwiefern sollen die Alternativstrecken zur Hafenhinterlandanbindung genutzt werden und welche Kapazitäten werden hierfür angestrebt? Auf welcher Basis werden diese Kapazitäten angenommen oder soll der Bedarf neu berechnet werden?*

Frage 7: *Inwiefern betrachtet die Bundesregierung den sogenannten Planfall 9b als alternativen Vorschlag?*

Frage 8: *Inwiefern betrachtet die Bundesregierung den sogenannten Planfall 45 als alternativen Vorschlag?*

Frage 9: *Soll die Verlängerung der Y-Trasse in Richtung Lehrte weiterhin Teil der Alternativvorschläge sein?*

Antwort:

Die Fragen 5 bis 9 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der Bedarfsplanüberprüfung 2010 haben die Gutachter den Projektzuschnitt für diese Neu-/Ausbaustrecke entsprechend den Anforderungen des Güterverkehrs optimiert und eine alternative Streckenführung analysiert. Eine abschließende Festlegung auf eine dieser Streckenführungen erfolgte nicht.

In Folge der derzeit laufenden Vorplanung wird – ausgehend von den Planfällen 9 a und 45 der Bedarfsplanüberprüfung 2010 – ggf. die verkehrliche Untersuchung von noch nicht gesamtwirtschaftlich bewerteten Alternativen durch den Bund initiiert, für die erforderlichenfalls neue bzw. modifizierte Planfälle geschaffen werden. Die Durchbindung nach Lehrte zur Entlastung des Knotens Hannover wird hierbei mit untersucht.